



**Ina Praetorius**

***Gott dazwischen***  
*Eine unfertige Theologie*

Ostfildern: Matthias-Grünwald-Verlag 2008. 143 S. €14,90  
ISBN 978-3-7867-2734-7

**Michael Hartmann (2010)**

Die bekannte schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren schreibt in ihrem fragmentarischen Erinnerungsbuch „Steine auf dem Küchenbord“: „Nein, offen gestanden glaube ich nicht an Gott. Freilich, wenn mein Vater noch lebte, hätte ich niemals gewagt, das auszusprechen, denn er wäre sehr traurig geworden. Vielleicht ist es eine Schande, dass ich Gott leugne, weil ich ihm ja trotzdem so oft danke und zu ihm bete, wenn ich verzweifelt bin.“ Astrid Lindgren bringt zum Ausdruck, was nicht wenige Menschen heutzutage denken und fühlen: Wir leben in einer Welt, in der es den „Gott oben im Himmel“ einfach nicht mehr gibt. Zu beten hören wir dennoch nicht auf. Wo also muss man/frau Gott suchen, wenn „Er“ kein „Herr-oben“ mehr ist? Welche Sinne, welche Sprache müssen wir dazu entwickeln? Solche Fragen durchziehen das Buch von Ina Praetorius. Sie ist überzeugt, dass die Irritationen, die das Gottesbild der monotheistischen Religionen in den vergangenen Jahren erfahren hat, weite Spielräume für ein erneutes Sprechen von Gott und der Welt eröffnen. Orientiert an den Stationen des Kirchenjahres lotet sie diese Räume aus, ohne Anspruch auf dogmatische Geschlossenheit, in immer neuen Anläufen, ernsthaft und spielerisch zugleich. Mit großem Geschick gelingt es ihr, die biblischen und kirchlichen Traditionen im Hinblick auf die genannten Fragen zum Sprechen zu bringen. Ein feines, inspirierendes Buch!

**Stichwort:** *Feministische Theologie*